

„Stuntman des Wissens“ Filmteam des ZDF erforscht Mythos Moor in Ströhen

Ströhen. Alle, die Wissenschaft gemeinsam mit Kindern erklärt bekommen, kennen ihn: „Den Stuntman des Wissens“ Eric Mayer. Moderator, Reporter und Redakteur für Radio und Fernsehen. Seit 2008 ist Eric Mayer für die Sendung des ZDF „pur+“ unterwegs. Mit Wissensdurst und Abenteuerlust macht er Fakten erlebbar. Vor einigen Tagen traf der Moderator sich mit einem Kamerteam und der Regisseurin Frauke Sieboldt aus Hamburg im

Neustädter Moor. Der Kontakt zum BUND Diepholzer Moorniederung entstand durch Internetrecherche. Die neue Wissensfolge über dem Mythos Moor erscheint am 15. und 16. Juni in ZDFtivi und KI.KA. Für die 25 Sendeminuten kam das „Wissen-Sammel-Team“ ins Moor. Frauke Sieboldt entwickelt und produziert Geschichten fürs Fernsehen. Sie drehte mit Heike Götz, für pur+ und dem ARD Buffet.

Kindernachrichtensprecher Eric hat bereits viel gewagt, doch vor dem Stunt ins Moor zu steigen, hatte er Respekt. Die Szene für die Sendung begann so: „Als Eurer Stuntman des Wissens, werde ich testen, ob man im Moor versinkt und heruntergezogen wird“. Es folgte ein akribisch geplanter Dreh. Die Akteure hatten sich zur Besprechung morgens beim BUND getroffen und freuten sich auf die Hilfe von Friedhelm Niemeyer und dem wissenschaftlichen Leiter des im Bau befindlichen Europäischen Fachzentrums



Moor und Klima, Dr. Geerd Smidt. Auf dem Schwinggras über den ehemaligen Moorkuhlen, wippte Eric noch fröhlich in seiner orange-farbenen ZDF-Jacke. Lies sich über die flexible, schwingende Pflanzendecke aufklären. Immer wieder brachte er das Fachwissen in verständliche Jugendsprache. „Das ist wie auf Wackelpudding“. Schnell wurde das Ziel der Sendung klar, denn das Drehbuch umfasst den gesamten Kontext: „Welche Fakten stecken hinter dem Mythos Moor und was haben sie mit dem Klima zu tun?“

Den Höhepunkt der Dreharbeiten spiegelte Erics nicht ungefährliches Experiment: Er schritt ins Moor. Gesichert mit Gurt und Seil wagte er das langsame Versinken in das kalte Nass. Verbal ließ er vor der Kamera alle an seinen Gefühlen teil haben: „Es umschließt mich und lässt mich nicht mehr frei“. Mit großem Kraftaufwand und Technik gelang es ihm, sich durch wippende Bewegungen in die Horizontale zu kämpfen, lag zur „Rettung“ auf dem Moor. „Dann starben vermutlich die Mooropfer nicht am Ertrinken, sondern an der Kälte und am Verhungern, wenn keine Rettung nahte?“, schlussfolgernde Frage nach dem Experiment. Ein echter Stunt in gewachsener Natur.